

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 179.

Samstag den 2. August

1879.

Curhaus zu Wiesbaden.

Telephon-Concert,

vorher: Der Phonograph,

Experimental-Vortrag des Herrn A. Fuhrmann.

Heute Samstag Nachmittags 5 1/2 Uhr. Sonntag zum letzten Male um 11 und 5 3/4 Uhr.

Sperrsatz 1.50, II. Pl. 1 Mk., Schüler die Hälfte.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

6687

Zur gefälligen Beachtung!

Grosser Gelegenheitseinkauf.

Sonnabend den 2. August sollen die Restbestände von

Lyoner schwarzen Seidenwaaren, Sammeten und Spitzenumhängen

zu aussergewöhnlich billigen, aber ganz festen Preisen ausverkauft werden.

Verkauf **nur** während genanntem Tage:

Hôtel zum schwarzen Bock,
am Kranzplatz, I. Etage, Zimmer No. 49.

Geschlossen zwischen 1 und 2 Uhr.

6916

Badhaus zum „goldenen Brunnen“,

Langgasse 24.

Erlaube mir meine neu hergerichteten **Bäder** (Preis des einzelnen Bades zu 70 Pfennig, im Duzend zu 6 Mark) in empfehlende Erinnerung zu bringen; daselbst sind auch schon möblirte Zimmer von 10 Mark an pro Woche zu haben.

2692

S. Ullmann.

Schuh- & Stiefel-Lager von L. Schramm,

Marktstraße 22.

empfehlte bei größter Auswahl in **Schuhen und Stiefeln** für jedes Alter passend, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten in bester Qualität zu äusserst billigen Preisen.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.

6756

22 Marktstraße.

Marktstraße 22.

Rüschchen und Plissé's

in Crêpe-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stiderei, schwarze Trauer-Rüschchen und Kragen in großer Auswahl bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Bohrstühle, 6 Stück, neue nussbaum-polirte, à Stück vier Mark, zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus.

6615



Nur noch einige Tage!

Gänzlicher

Schuhwaaren-Ausverkauf

von **J. Wacker** aus Stuttgart.

Alters halber gebe ich meine auswärtigen Geschäfte auf und reise nicht mehr, deshalb verkaufe ich um den Selbstkostenpreis, um schnell zu räumen.

Herrentiefeletten von französischem Kalbleder 6—11 Mk.
Damen-Rid-, Seehund- und Kalbleder-Stiefel zu 5, 6, 7 Mk. u. s. w.

Damen-Zugstiefel zu den billigsten Preisen.

Damen- und Kinder-Mollier- und Spangenschuhe von 3 Mk. an.

Starke Schul-Stiefel für Knaben und Mädchen zu den billigsten Preisen.

Alle Arten **Pantoffeln** in großer Auswahl.

Die Waare ist hier seit 25 Jahren für gut und dauerhaft bekannt. **Nur Handarbeit.** — Wer über den Werth von 12 Mark kauft, erhält 5 pCt. Rabatt.

No. 21 Laden Goldgasse No. 21.

2

Jagdverpachtung.

Donnerstag den 7. August d. J. Mittags 1 Uhr wird die hiesige Jagd auf weitere 6 Jahre in dem Rathhause öffentlich verpachtet.

Niederhausen, den 31. Juli 1879. Der Bürgermeister.
6971 Kib.

Notizen.

Heute Samstag den 2. August, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Schuhen und Stiefeln, Pantoffeln, schönen Blumen-vasen etc., in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf das Stücken und Eindecken von ca. 2400 Quadratmeter des Schulhofes der Elementarschule an der Bleichstraße, sowie auf die Ausführung von circa 450 Quadratmeter Mienen- und Trottoirpflaster an dem Schulbau daselbst, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16. (S. L. 178.)

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheke **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 205

Engros-Versand: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Käse.

Jeden Samstag auf dem Markt, Stand in der Nähe der Butterwaage:

Feinsten **Braunschw. Sahnekäse** à Stück 50 Pf. (schwerer wie 1 Pfund).

Thüringer Rahmkäse à Stück 20 Pf. (ca. 1/2 Pfund).

Thüringer Weiskäse à 15 Pf.

Harzkäse à Stück 4 Pf.

Bei größeren Posten billiger. 6969

Pergament-Papier

mit **Salicyl-Säure** getränkt; **Eingemachtes** damit überbunden, verhütet jede Schimmelbildung und verdirbt überhaupt niemals; per Meter 70 Pfg., bei mehr 60 Pfg.,

gewöhnliches Pergament-Papier

per Meter 30 Pfg. empfiehlt die Droguenhandlung von

J. H. Dahlem in Wiesbaden,
Michelsberg 16.

6535

Gegen **Sommerprossen**, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Kupferröthe etc. etc. empfiehlt sich:

Eau de Lys de Lohse

— Schönheits-Lilienmilch —

als das **reellste** und **wirksamste** Präparat, welches die Haut blendend weiß und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

Zu haben in **Wiesbaden** bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 217

Frische Sendung Niederselterser Wasser per Krug **21 Pf.** zu haben Dranienstraße 2 im Dachlogis. 6925

Circa 1/2 Morgen **Gerste** auf dem Halm sofort zu verkaufen. Näh. Göthestraße 4 im Hinterhaus. 6920

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans - Koryson vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei

Moritz Mollier,
123 in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Die Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft dahier

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben, ohne **Wasserclosets** zu folgenden Preisen: 365

a) In der Stadt: 1 Faß 3 Mt., 2 Faß à 2 Mt. 50 Pf., 3 Faß à 2 Mt. 25 Pf., 4 Faß à 2 Mt. 5 Pf., 5 Faß à 1 Mt. 90 Pf., 6 " à 1 " 80 " 7 " à 1 " 70 " 8 " à 1 " 65 " 9 " à 1 " 60 " 10 " à 1 " 55 " 11 " à 1 " 50 " 12 " und mehr à 1 Mt. 45 Pf.;

b) in den Landhäusern: 1 Faß 5 Mt. 30 Pf., 2 Faß à 4 Mt. 20 Pf., 3 Faß à 3 Mt. 80 Pf., 4 Faß à 3 Mt. 30 Pf., 5 Faß à 3 Mt. 10 Pf., 6 Faß à 2 Mt. 90 Pf., 7 Faß à 2 " 70 " 8 " à 2 " 60 " 9 " à 2 " 50 " 10 " à 2 " 40 " 11 " à 2 " 30 " 12 " und mehr à 2 Mt. 20 Pf.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit **Closet-einrichtung** wird pro Faß 4 Mt. 40 Pf. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior**, **Wellrichstraße 12**, persönlich zu machen.

Eine Henne,

die sitzen will, zu kaufen gesucht. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 7000

Nicht abgerahmte **Milch** per Liter 24 Pfg. täglich zweimal zu haben auf dem **Hof Geisberg**.

Bestellungen können bei den Herren Kaufmann **Viehöfer**, Marktstraße 23, und Bäckermeister **Sattler**, Tannusstraße 17, gemacht werden. 6785

Neue Kartoffeln sind zu haben **Abelhaids-**straße 71. 5570

Eine neue **spanische Wand**, viergestellig, mit dunkelbraunem Rips bezogen, zu verkaufen. Näh. Expedition. 4246

Eine Parthie **ächte Harzer Kanarienvögel** sind billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 6922

Ich war noch niemals so glücklich wie heute!

Dem lieben Freunde **Ferdinand M...** in der Diezger... gratulirt recht herzlich die Gesellschaft vom runden Tische in der Nachbarschaft zum heutigen Tage mit dem Motto:

6949 **Wegen der Hitze wird kalt gestellt.**

Nach Schierstein! Der lieben Mutter und Großmutter **Sp. K.** gratulirt recht herzlich zum heutigen Geburtstag —m.

Verloren, gefunden etc.

Ein Stück **neuer, gelber Atlas** verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 6957

In der Lang-, Gold- oder Webergasse wurde gestern Vormittag ein **Theil eines Ringes** (schwarze Gold-Emaillé mit 11 kleinen Brillant-Rosetten) verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Hotel zum „Abler“ beim Portier abzugeben. 6951

Ein **Pince-nez** vom Neroberg nach der Beau-Site am Dienstag Mittag verloren. Eine Belohn. Kirchhofsg. 10. 6851

Gefunden

ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Zu erfragen bei **Adolf Schellenberg**, Juwelier, Webergasse 5. 6924

Entflogen: 3 **Kanarienvögel** (1 Scheck und 2 gelbe). Abzugeben gegen Belohnung **Abelhaids-**straße 64. 6933

Gründlicher Privat-Unterricht in Sprachen und anderen Fächern, auch für jüngere Mädchen. Näh. Exp. 6032

Ein eltern- und anhanglozes Mädchen von braver Familie, im Alter von 11 bis 13 Jahren, findet Aufnahme und Versorgung bei einer wohlhabenden Dame. Offerten unter Ada — 300 an die Expedition d. Bl. 6970

Ein Kind wird in gute Pflege genommen; dasselbe kann auch mitgeteilt werden. Näh. Expedition. 6943

15,000 Mk. gegen erste Hypothek auszuleihen. Gefällige Offerten sub M. B. 31 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6946

Ein Capital von 14,500 Mark wird von einem nachweislich pünktlichen Zinszahler auf erste Hypothek in hiesiger Stadt zu leihen gesucht. Offerten sind unter L. O. 1365 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6953

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Monatstelle oder einige halbe Tage Arbeit im Putzen. Näheres Saalgasse 16. 6956

Ein tücht. Mädchen f. d. Beschäft. im Waschen od. Putzen; das eine Schenkstelle gesucht. Näh. Schachtstraße 10, 2 St. h. 6948

Eine tüchtige Weißzeugnäherin sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näh. Wellritztstraße 28 im Dachlogis. 6943

Ein starkes Spülmädchen und 1 tüchtiges Hausmädchen suchen Stellen durch Birek, große Burgstraße 10. 6972

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich sonst aller Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näheres Mauergasse 15, Parterre. 6947

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie auch im Nähen erfahren ist, sucht Stelle. Näheres Walramstraße 15 im Dachlogis. 6938

Ein Mädchen gelesenen Alters, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, wünscht Stelle in einem ruhigen Haushalt. Näheres Kirchgasse 19 im Gemüseladen. 6928

Köchin, perfekt, sucht Stelle. Näh. Dranienstr. 6, 3 St. 6941

Eine anständige, ältere Person, welche langjährige Zeugnisse aufweisen kann und in allen Arbeiten tüchtig erfahren ist, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft als Hausmädchen oder bei erwachsene Kinder und ginge auch mit auf Reisen. Näh. in der Expedition d. Bl. 6833

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sogleich Stelle. Näh. Expedition. 6943

Ein seither in einem Metzgergeschäft als Ladenmädchen beschäftigtes Mädchen sucht anderweit Engagement. Näh. Marktplatz 8 im Metzgerladen. 6937

Zwei kräftige Landmädchen suchen Stellen für gleich. Näheres Faulbrunnenstraße 8 eine Stiege hoch. 6966

Ein junges Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 6965

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann oder als Mädchen allein, sucht Stelle. Näh. Schulberg 2, 1 St. 6972

Ein gut empfohlenes Mädchen, das im Waschen, Bügeln, Nähen und Serviren bewandert, Liebe zu Kindern hat, sucht passende Stelle durch Fr. Birek, gr. Burgstraße 10. 6972

Ein anständiges, gelesenes Mädchen, das die feinere Küche versteht, sowie im Nähen geübt ist, sucht Stelle. Näheres Steingasse 28, 1 Stiege hoch. 6815

Eine feinebürgerliche Köchin, sowie eine Herrschaftsköchin mit sehr guten Attesten suchen sofort Stellen. Näheres Hochstraße 4, Parterre. 6938

Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, perfekte Hotels- und Restaurationsköchinnen, Mädchen für allein und Kindermädchen suchen Stellen durch

Ritter, Webergasse 15. 6965

Ein militärfreier, mit guten Zeugnissen versehener Mann sucht Stelle als Diener. Näh. Expedition. 6952

Ein kräftiger Junge, 16 Jahre alt, in Gartenarbeiten erfahren, sucht Stelle. Näheres Hirschgraben 12, Part. 6967

Personen, die gesucht werden:

Eine einzelne Dame sucht ein gelesenes, nicht zu junges Mädchen, das kochen, waschen und gut bügeln kann. Näheres Geisbergstraße 9, 1 Stiege links. 6918

Gesucht werden: Eine Küchenhaushälterin, ein starkes Hausmädchen und Küchenmädchen durch

Ritter, Webergasse 15. 6965

Eine gesunde Schenkamme gesucht Kirchgasse No. 33. 6932

Gef. ein Dienstmädchen Dambachthal 6, zw. 1 u. 3 Uhr. 6942

Gesucht Mädchen, welche melken können, u. Küchenmädchen d. Fr. Schug, obere Webergasse 37. 6954

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Haus mit großem Garten außer der Stadt, enthaltend 7 bis 9 Zimmer, Küche etc., zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Fräul. Evans in Jegenheim (Bergstraße). 6939

Ein älterer Herr sucht zum 1. October 4 unmöblierte Zimmer nebst Zubehör in guter Lage. Offerten mit Angabe des Preises unter Lit. A. B. 32 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6927

Angebote:

Geisbergstraße 24 möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu verm. Michelsberg 9a ist ein Logis zu vermieten. 6945

Möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 5. 6960

Ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer mit guter bürgerlicher Kost billig zu vermieten Nerostraße 2, 2 Tr. h. 6921

Möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 20, 1 Tr. h. links. 6936

Ein möbliertes Logis mit Bedienung auf kürzere Zeit billig zu vermieten Tannusstraße 7, II. 6926

In einer Villa nahe dem Curhause ist eine f. möblierte hohe Parterre-Wohnung in schönem Garten zu vermieten. Näh. Moritzstraße 6, 1 St. rechts. 6071

Der eben von Herrn Schwent bewohnte Laden nebst Wohnung ist auf den 1. April 1880 anderweit zu vermieten.

Ed. Kalb, Langgasse 40. 6934

Mezgergasse 27 ist ein Laden mit Logis auf 1. September zu vermieten. Näheres bei Julius Müller, Glasermeister, Grabenstraße 26. 6968

(Fortsetzung in der Beilage.)

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten die Trauerbotschaft, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, **Jonas Thon**, nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause statt, wozu wir höflichst einladen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

6950

Chr. Thon, geb. Runzheimer.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die uns während der langen Krankheit unseres nun in Gott ruhenden Bruders und Sohnes, **Johann Malsy**, tröstend und helfend zur Seite standen. Auch Denen, die den Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, besonders den verehrten Jungfrauen und Kollegen unseren tiefgefühlten Dank.

6959

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hente

Vormittags von 10 bis 12 Uhr:
Versteigerung

von

Schuhwaaren und Porzellansachen

6 Friedrichstrasse 6.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

483

„Zum Mohren,“ Wiesbaden, Neugasse 11,
Mitte der Stadt.

Empfohlen in gutem Mittagstisch von 1 Mark an und
höher, sowie stets reichhaltiger Speisekarte. Preiswürdige
reine Weine und Flaschenbier. Hochachtungsvoll
1911 **Jacob Becker.**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen: Karpfen, je nach Größe 50 und 70 Pfg.,
Schellfische, Zander etc.

269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Musverkauf

von Glas- und Porzellanwaaren wegen Aufgabe
des Artikels zu bedeutend ermäßigten Preisen. Eine
Partie Fischauflage, sowie Blumenvasen werden
billig abgegeben.

6586

J. Strauss, Langgasse 3.

H. Weyer's

1878. **Patent** 1878.

feuer- und diebesfester Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Aufbruch der Schlösser, gegen
Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz
und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brech-
eisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstell-
barem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie
combinirtes Brama-Chubb etc.

13499

Hch. Weyer, Emserstraße 10.

Seife

in Stangen, gran, wird per Viertel-Centner zu
3 Mk. 75 Pfennig abgegeben im Auctionslocale
6 Friedrichstraße 6.

483

Eine gebrauchte, aber noch gute Tafelwaage wird zu
kaufen gesucht von **Mattio, Goldgasse 7.**

6955

Eine Bettstelle mit Strohsack, ein Waschtisch, eine pol.
Kommode billig zu verkaufen Schachtstraße 19, 1. St. I. 6940

Ein Kanape, 1 Badewanne und 1 Bettstelle wegen Mangel
an Raum billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 40, 1 St. 6935

Wiesbaden.

Saison-Theater

in der Wilhelmstraße.

Wegen der großen Hitze bleibt das Theater heute Samstag
geschlossen.

Sonntag den 3. August:

Große Operetten-Vorstellung. 488

Beschönigungsvereins-Fest auf dem Wartthurm-Terrain.

An Stelle des am 20. Juli verregneten Festes soll morgen
Sonntag den 3. August ein anderes — günstige Witterung vorausgesetzt — abgehalten werden.

Auf dem Programm stehen: Musik, Gesang, Volksspiele
mit Preisvertheilung an die Kinder, Aufsteigen von Luftballons
und Raketen, sowie bengalische Beleuchtung.

Es werden bei dieser Gelegenheit nur reine Weine in
guter Qualität (durch das Comité angeschafft), sowie wohl-
schmeckendes Lagerbier verabreicht.

Die hier weilenden Fremden sowohl als die Mitglieder und
Freunde unseres Vereins sind zu diesem heiteren Feste hiermit
freundlichst eingeladen. Für die beiden Ersteren werden, soweit
es thunlich ist, Plätze bereit gehalten.

Wiesbaden, den 1. August 1879.

185

Das Fest-Comité.

Heute: 76^{er} Erbacher im Zapf,

1/4 Liter 25 Pf. Köhles Zimmer. Lade Alle ein.

6962

Mondel.

Selters-, Emser Kränchen-,
Cronthaler Appolinis-,
Soda-

Wasser

bei

6944

P. Enders,
Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße.

Frische Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt

6964

A. Schirmer,
Markt 10.

Speck, gef. 42 Pf. per Pfd., sowie neue
ger. 50 „ Grünlern

und neue Häringe zu haben bei

6961

Ferd. Alexi, Michaelsberg 9.

Kalbsteich 40 Pf. Römerberg 20. 1069

Gartenbesitzern

empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Garten-
Anlagen unter Zusicherung prompter, reeller Bedienung

E. Ronsiek, Kunst- und Handelsgärtner,
erstes Gartenhaus rechts der neuen Curhaus-Anlagen
an der Dietenmühle.

3339

**Desinfectionsmittel und Mittel gegen alle
Arten Ungeziefer**

empfiehlt

A. Cratz, Langgasse 29. 6923

Ein Pärchen Nymphen-Papageien,
das Männchen sprechend und flötend, zu
verkaufen. Näh. Expedition. 6930

Eine Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, farbige mit 2 und 3 Knöpfen Mk. 1.30, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

254

Zur gefälligen Beachtung!

Wegen der jetzt bald beginnenden baulichen Veränderungen meines Geschäftslokales verkaufe den noch kleinen Rest meines Lagers in

fertigen Herrenkleidern

zu jedem annehmbaren Preise und dauert der Verkauf derselben nur noch wenige Tage.

B. Marxheimer, vorm. M. Seckbach,

16 Webergasse 16.

6929

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe von heute an

**Herren- und Knaben-Anzüge in Waschstoffen,
Sac's und Jaquet's in Lüster, Cachemire &c.**

zu Selbstkostenpreisen.

4458

Schützenhofstraße
No. 1.

Jean Martin,

Schützenhofstraße
No. 1.

Kriegerverein „Germania“.

Waldfest.

95

Sonntag den 3. August d. J. zur Feier der Gedenktage der Schlachten bei Weissenburg und Wörth, bei günstiger Witterung **Waldfest** im District „Bahnhof“ (oberhalb der Trauereiche).

Für Unterhaltung, sowie für gute Speisen und Getränke (das große Glas Bier 12 Pfg.) wird Seitens des Vereins bestens gesorgt werden.

Es ladet unsere Mitglieder, Mitbürger und Freunde des Vereins hierzu höflichst ein

Der Vorstand.

Neueste, reinlichste, vorzüglichste

Einmachbüchsen

aus Steingut

in 4 verschiedenen Grössen mit durchaus luftdichtem Verschluss. Neueste und beste Construction empfehlen zu den billigsten Preisen

Baeumcher & Comp.

102

Alleinverkauf für ganz Nassau.

Filet-Unterjacken

von 90 Pfg. an per Stück.

6829

Englische Gaze-Unterjacken.

Georg Hofmann, 14 Langgasse (neu 24).

Das Neueste in Regen-Mänteln von 14 Mk. an, Modell-Noben, Modell-Hüten, Mantelets in Seide und Cachmir empfiehlt wegen vorgerückter Saison zu sehr billigen Preisen

C. Brühl, Webergasse 16.

6297

Couristen-Caschen

ist bester Auswahl wieder vorrätig Wilhelmstraße 34. 6780

Zwei hochfeine Garnituren leinene Bettüberzüge mit breitem Guipure-Einsatz — noch nie gebraucht — sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. große Burgstraße No. 7 bei Frau Rolf.

6914

Eine Bettstelle, 1 Kommode, 1 Küchenschrank und 1 Tischchen werden billig abgegeben Häfnergasse 10.

6777

Bibliotheken und einzelne, gute, ältere wie neuere Werke kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung, **Rothmarkt 6, in Frankfurt a. M.** (No. 5805) 13

Böpfe, Locken von ausgefallenen Haaren, sowie alle anderen **Haararbeiten** werden gut und billig angefertigt bei **Frau Schuchardt, Friseurin**, **Karlstraße 5, Parterre rechts.**

Ein Morgen Korn zu verkaufen **Wellkrißstraße 17.** 6846

Tags-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente **Kunsthausexposition** im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am **Kochbrunnen** täglich und Samstag Morgens 6 1/2 Uhr in den Anlagen an der **Wilhelmstraße.**

Porzellan-Gemäldeausstellung, **Museum v. Marie Heine, Weberg. 9, I.** 2073 Heute Samstag den 2. August.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Kunsthausexposition. Nachmittags 4 Uhr: Concert; 5 1/2 Uhr: **Telephon-Concert** und **Experimental-Vortrag** von Herrn **A. Fuhrmann.** Abends 8 Uhr: **Réunion dansante.**

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: **Außerordentliche Generalversammlung.**

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. August. 135. Vorstellung.

Erste Gaidarstellung der italienischen Opern-Gesellschaft des **Impresario Herrn S. Weiser.**

Wegen plötzlicher Heiserkeit des **Signor Luigi Ravelli** statt der für heute angekündigten Oper „**Lucia von Lammermoor**“

Die **Nachtwandlerin.**

Große Oper in 3 Akten. Musik von **Vellini.**

Dirigent: Capellmeister **Signor Cairati.**

Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 (Schnellfahrt: „**Deutscher Kaiser**“ und „**Wilhelm Kaiser und König**“), 9 3/4 (Schnellfahrt: „**Humboldt**“ und „**Friede**“), 10 1/4 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis **Coblenz**; Abends 6 und 6 1/2 Uhr bis **Bingen**; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis **Mannheim**; Morgens 10 1/4 Uhr bis **Düsseldorf**, **Rotterdam** und **London** via **Harwich**; Dienstags und Freitags nach **Arnheim**. — Omnibus von **Wiesbaden** nach **Biebrich** Morgens 8 1/4 und 8 3/4 Uhr. — **Billete** und nähere Auskunft in **Wiesbaden** auf dem **Bureau bei B. Bickel, Langgasse 20.**

Marktberichte.

Wiesbaden, 1. August. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 46 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 140 Mk. 58 Pf. und 137 Mk. 14 Pf., 2. Qual. 133 Mk. 72 Pf. und 130 Mk. 28 Pf. Das Geschäft war mittelmäßig.

Limburg, 30. Juli. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: **Roth Weizen** 19 Mk. 70 Pf., **weißer Weizen** 19 Mk. 30 Pf., **Korn** 12 Mk., **Gerste** 10 Mk. 10 Pf., **Safer** 8 Mk. 60 Pf.

Mainz, 1. August. (Fruchtmarkt.) Trotzdem, daß nun für die Ernte wieder günstiges Wetter eingetreten ist, war auf heutigem Markte noch nichts billiger zu haben, da es von Auswärts immer noch fest und noch keine billigeren Offerten vorliegen. Zu neuem Korn war das Angebot noch sehr gering, da noch nichts gedroschen ist. Zu notiren ist: 200 Pfd. **Weizen** (hiesiger) 22 Mk. bis 23 Mk. 200 Pfd. **Korn** (hiesiges) 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 200 Pfd. **Gerste** (hiesige) 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf. **Neues Pfälzer Korn** 15 Mk.

Verloofungen.

(**Preussische Classenlotterie.** Ohne Gewähr.) Bei der zu **Berlin** am 31. Juli fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 160. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 2 Gewinne à 6000 Mk. auf No. 34130 58125, 38 Gewinne à 3000 Mk. auf No. 3545 9310 9466 9509 12960 13641 14968 16040 18094 19882 21763 21897 23424 25508 29196 30736 32540 32659 34114 35749 36052 36333 50275 52183 53663 61892 71021 73074 73886 75818 78145 78903 79926 82379 87031 87498 92797 und 93739, 52 Gewinne à 1500 Mk. auf No. 1640 5368 6987 8378 10690 16382 16468 20652 21563 21680 23645 23837 24232 29564 32466 33056 33548 34261 34826 35323 35407 35810 37674 38054 39802 41123 45734 47851 50640 51180 52212 52978 55652 56006 56764 58549 58719 59468 60555 62411 63323 63447 63667 69715 70375 72468 74457 78820 91043 91263 94172 und 94349, 71 Gewinne à 600 Mk. auf No. 1170 2184 3633 5045 5054 7431 12078 12606 12792 14909 15827 16011 16813 17606 17899 18361 18713 20327 25381 25823 29190 30347 33098 36915 38474 38481 38754 40142 42152 44422 45215 49476 50386 51289 53697 55179 58500 58614 63717 64776 65235 66070 66355 67256 68641 68828 69840 70346 70634 70916 71049 72108 73218 73910 75647 75651 76751 77846 79095 79172 80327 80684 83939 85205 87360 88271 89829 90605 91484 93247 93889.

Locales und Provinzielles.

? (Gemeinderathssitzung vom 31. Juli.) Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Lang, theilt den Beschluß des Bürgerausschusses vom 30. d. Mts., die Erbauung einer Gewerbehalle betreffend, dem Gemeinderath mit. Mit Ausschluß der projectirten Entnahme eines Theiles des Baucapitals ist dieser Beschluß conform demjenigen des Gemeinderaths. Derselbe beschließt, alsbald den Stadtbaumeister, welcher in einigen Tagen hierher zurückkehren wird, mit dem Bauwesen zu betrauen und dann die Acten der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen. — Herr Cur-Director Heyl bittet, nachdem vorgelesen in der Restaurationsküche des Curhauses durch überlaufendes Fett Feuer entstanden war, um schleunige Errichtung der bereits genehmigten Feuerthreppe, welche bei dem Ausbruch eines Brandes einen sicheren Ausgang aus seiner Wohnung ermöglichen würde. Der Gemeinderath beschließt, von Herrn Ingenieur Richter in nächster Sitzung über den Stand der projectirten Anlage Mittheilung entgegenzunehmen. — Auf die weitere Vorlage des Herrn Cur-Director Heyl wegen Verpachtung der der Curverwaltung gehörigen, leihfähig werdenden Grundstücke, Aeder und Wiesen, belegen in den Distrikten „Leberberg“, „Aufamm“, „Weinreb“, „Hammersbeck“ u. c., bevollmächtigt der Gemeinderath die Cur-Direction, diese Grundstücke wie in der bisherigen Weise verpachten zu lassen. — Ferner macht Herr Cur-Director Heyl auf einen Prospectus zu einer vom 4. bis 6. August in Dresden stattfindenden Pflanzenversteigerung aufmerksam, dabei bemerkend, daß von den zum Verkauf kommenden Pflanzengattungen namentlich Orangenbäume, Lorbeerbäume, Azaleen u. c. bei Errichtung eines Wintergartens, bei Herrichtung des Hospitalplatzes am Kochbrunnen u. c. recht gute Verwendung finden könnten. Der Gemeinderath, dankbar für die Aufmerksamkeit, glaubt vorerst von einem Ankauf absehen zu sollen; wenn unsere Pflanzencultur einer Ergänzung bedürfte, so liege es viel näher, dieselbe aus Belgien zu beziehen. — Auf den Antrag der Krankenhaus-Commission schlug i. Z. die Budget-Commission die Fixation des Verpflegungssatzes der III. Classe vor; bisher waren nämlich für die Verpflegung und ärztliche Behandlung 1 Mark 20 Pf. pro Tag zu bezahlen, in denen die Kosten für Leibwäsche, Arznei, Infrumente u. s. w. selbstredend nicht mit inbegriffen waren. Dieser Verpflegungssatz soll nun auf 1 Mark 75 Pf. mit Ausnahme der Beerdigungskosten, sowie der Kosten für Beschaffung künstlicher Glieder erhöht werden, ebenso für den Fall, daß ein Patient eines besonderen Zimmers bedürftig wäre. Sodann wird weiter genehmigt, den Satz für die II. und III. Classe auf 4 Mark täglich zu erhöhen unter Gewährung der Verköstigung für die II. Classe. Diese Veränderung in dem Tarif soll, da dieselbe in der Rechnungsführung ihren Grund hat, am 1. October in Kraft treten. — Der Herr Kreisphysikus Medicinalrath Dr. Bickel legt den alljährlich von ihm zu erstattenden Bericht über die städtischen Badeanstalten und Thermalquellen vor. Bei dem Kochbrunnen wird u. A. bemerkt, daß es anzunehmen sei, daß hier das Füllen mit Krügen unterjagt und dagegen ein Ablauf in den Hospitalgarten zu diesem Zweck angelegt worden sei. Bezüglich des Brunnens in der Grabenstrasse erwähnt der Herr Berichterstatter, daß er schon früher die bauliche Vernachlässigung hier, wo Wasser zum Trinken sowohl als auch zum Haushaltungsbedarf geholt werde, gerügt habe und hofft, daß alsbald die nöthige Reparatur vorgenommen würde. Das Gemeindefab findet der Herr Kreisphysikus baulich veraltet, schlecht ventilirt, in Wibel höchst armlich; dagegen hat das Thermalwasser, sowie das Reservoir zu irgend einer Bemerkung keine Veranlassung gegeben. Der Gemeinderath wird geeignet Erscheinendes in dieser Angelegenheit veranlassen. — Das Feldgericht brachte einen Antrag auf Vertilgung der Sperlinge ein, der es damit motivirte, daß bei der ungeheuren Masse dieser Thiere es dem Landmann unmöglich gemacht werde, noch Weizen zu ziehen; es liege das Bedürfnis, die Spägen zu beseitigen, umso mehr vor, als dieselben die Getreidefelder zur Erntezeit auf eine unerhörte Weise heimlichten. Die Feldschützen möchten mit Schießgewehren versehen werden, um auf diese Weise eine theilweise Verminderung der Spägen herbeizuführen resp. dieselben zur Erntezeit zu tödten. Der Vorsitzende des Feldgerichts, Herr Bürgermeister Coulin, hat in dieser Angelegenheit den berühmten Ornithologen, Herrn Dr. Ruß in Steglitz bei Berlin, consultirt und führt in einem längeren Schreiben aus, daß der Sperling, namentlich in den Frühlingsmonaten, zur Zeit, wo er seine Jungen füttere, eine beträchtliche Anzahl von Maitäfern zur Verlebung der Jugend im Fliegen fängt und ebenso die Würmer aufsucht; dagegen stellt er nicht in Abrede, daß der „Proletarier der Vogelwelt“ in Getreidefeldern sowohl als auch an Weinreben, Kirichen, Sommerfeldern in größerer Masse beträchtlichen Schaden anrichtet. Der angeregte Wunsch, die Feldschützen mit der Flinte zu bewaffnen, damit sie da, wo die Sperlinge in größeren Scharen in die Getreidefelder einfallen, auf dieselben Loszuschießen, wird von dem Herrn Dr. Ruß befürwortet. Er sagt dann weiter, daß er sich schon früher dagegen ausgesprochen habe, die Spägen dann zu tödten, wo dieselben Eier oder Junge haben, welche letztere dann elend um ihr Leben kommen würden. Daß auch der Jugend gehattet werde, an dieser Grausamkeit sich theilnehmen zu dürfen, dem widerspricht Herr Dr. Ruß entschieden, weil dadurch den bestehenden Naturgegesen zuwider eine Verwilderung unter dergleichen eintrete. Schließlich soll man den Sperling im Winter auf den Fütterungsplätzen ebenso willkommen heißen, wie jeden anderen Vogel, der aus Mangel an Nahrung sich den Häusern nähert. Herr Medel glaubt, daß bei dem Todtschießen der Spägen auch mancher andere Vogel, der im Flug sowohl als auch im Sitzen dem Spägen ähnlich sieht, sein Leben mit verlieren werde und hält ein solches Verfahren für eine Ausrottung unserer Singvögel; wenigstens hält er es nicht für klug und zweckmäßig, auf die vorgeschlagene

Beize vorzugehen. Schließlich aber bemerkt der Redner, der Sperling, als fluges Thier bekannt, werde alsbald, nachdem er wisse, daß man ihn im Freien tödtet, sich den Häusern nähern, wo er Schutz findet, und hier komme die bestehende Polizei-Verordnung in Betracht, wonach das Schießen in der Nähe von bewohnten Gebäuden unter Strafe gestellt ist. Herr Oberbürgermeister Lang hat aber auch noch ein rechtliches Bedenken gegen den selbstgerichtlichen Antrag, ob nämlich die Regierung der bestehenden Gesetzgebung entgegen darauf eingehen werde. Da es über diesen Gegenstand in jeder weiteren Zukunft mangelt, beschließt der Gemeinderath, vorerst keinen Beschluß zu fassen und sich erst zu vergewissern, ob bei der dormaligen Lage der Gesetzgebung dem beabsichtigten Verteilungsplan ein Hindernis nicht entgegensteht, event. später darüber in Verathung zu treten. — Der Bitte mehrerer Bewohner der Umgegend, namentlich von Bleidenstadt, Bierstadt, Erbenheim, Mosbach, Schierstein u. s. w., um Abänderung des §. 37 der dahier bestehenden Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876, wonach auch den von auswärtigen kommenden Fuhrleuten, gleich wie den hiesigen Kutschern, verboten ist, ihr Fuhrwerk auf der Straße nicht ohne Aufsicht stehen zu lassen, kann der Gemeinderath, da es sich um die Handhabung einer gesetzlichen Bestimmung handelt, keine Folge geben; er überläßt es vielmehr den Geschäftstellern, den Inthanzenweg zu betreten. — Schluß der öffentlichen Sitzung.

§ (Strafkammer. Sitzung vom 1. August.) Nach dreistündiger Verhandlung wurde ein wegen Betrugs und Unterschlagung angeklagter Geschäftsfreier aus Linnigen, Kreises Cochem, freigesprochen. Derselbe war in einem Manufacturwaarengeschäft in Weiburg als Reisender während 4 Jahren thätig; als solcher hatte er von den Geschäftskunden Gelder für seinen Prinzipal zu vereinnahmen und an diesen abzuliefern. Es war dem Angeklagten zur Last gelegt, in mehreren Fällen kleinere Beträge unterschlagen zu haben, was das Gericht indessen nicht annahm und wie gelehrt erkannte. (Verteidiger: Herr Obergerichts-Anwalt Dr. Siebert.) — Am 23. Mai d. J. gerietten ein Schmied aus Korchhausen und sein Bruder vor ihrem elterlichen Hause aus dem Grunde in Streit, weil der Eine dem Andern den Eintritt in die Schmiedewerkstätte verweigerte. Bei dieser Gelegenheit erhielt einer der Streitenden einen Schlag auf den Kopf, so daß eine Wunde entstand. Der Führer des Schlags wird zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die Anklage gegen einen Maurer aus Oberreifenberg wegen Pfandverbringung mußte, weil der Beschuldigte angibt, er habe die Kandel an seinem gepfändeten Hause schon viel früher abgemacht, als dasselbe in Pfand genommen worden sei, verjagt werden. (Schluß folgt.)

§ (Zur neuen Gerichts-Organisation.) Gestern ist endlich die Justiz-Ministerial-Entscheidung bezüglich der im diesseitigen Landesgerichtsbereich zur Verwendung kommenden gerichtlichen Subalternbeamten dahier eingetroffen. Hiernach steht zu erwarten, daß die Gerichtsschreiber, sowie deren etatsmäßig und diätarisch beschäftigten Stellvertreter, die Gerichtsvollzieher und die Gerichtsdienner bald erfahren werden, in welcher Branche und wo sie Verwendung finden.

§ (Titel-Verleihung.) Dem städtischen Schul-Inspector, Herrn Rector Welbert, ist der Titel „Director“ verliehen worden.

§ (Ausflug.) Der Vorstand des hiesigen Local-Gewerbevereins ließ die Schüler der ersten Classe der Sonntagsschule unter Leitung des Herrn Architekten Brahm am verfloffenen Sonntag die Gewerbe-Ausstellung in Offenbach besuchen.

§ (Schulfrei.) Seit vorgestern sind in Folge der Hundstagshitze (22° R. im Schatten) die Schulen nachmittags geschlossen. Darob bei der Schulschließung großer Jubel.

§ (Weißwechsel.) Meistbietende bei der Versteigerung des den Samuel Löwenherz Erben gehörigen Hauses Schoßstraße 4 blieb Frau Geheimrath Freiin von Dörn.

§ (Wie man zu Fuhrwerk kommen kann!) Vorgestern Abend besand sich eine fidele Gesellschaft von hier auf dem Heimwege. Auf der Emmerstraße begegnete ihr ein Fuhrwerk, quer über dem Trottoir haltend, was ein Mitglied der Gesellschaft, das den Titel „Wachtmeister“ führt, veranlaßte, den das Gefährte leitenden Knecht wegen dieser Uebertretung zur Rede zu stellen. Auf das Befragen nach seinem Namen erfolgte keine Antwort, und als der vermeintliche Polizeimann sein Notizbuch hervorholte, als wolle er den Namen des Wagenführers notiren, entpuppte derselbe, dem Pseudo-Schutzmann die Zügel mit den Worten in die Arme werfend: „Da haben Sie das Fuhrwerk!“ Wohl oder übel wurden auf Zureden und im Einverständniß mit der übrigen Gesellschaft Pferd und Wagen nach einem zunächst gelegenen Wirthshause geleitet und daselbst die Nacht über eingestellt. Indessen wurde nicht unterlassen, die Polizei sofort von dem Vorfall in Kenntniß zu setzen, und so wurde es möglich, das offenbar böswillig entführte Fuhrwerk an den richtigen Eigenthümer zurückgeben zu können.

✓ (Jagdkalender pro Monat August.) Nach den Bestimmungen des Jagdgesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und andere Sumpfvögel und Wasservögel excl. Gänse und Fischreiher. Dagegen sind mit der Jagd zu verziehen: Elchwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildfälscher, weibliches Rehwild, Spießböcke, Schmalreiter, Rehfülscher, Dachs, Auer-, Birk- und Fasanen-Hähne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

○ (Von Georgenborn) hören wir, daß die öffentlich zur Vergebung an den Meistbietenden auf den 29. v. Mts. ausgeschrieben gewesene Gemeinde-Jagdverpachtung wegen fehlender Liebhaber ohne Resultat geblieben und deshalb einige dasige Bürger die Jagd wieder übernommen

haben. Bei einem sehr günstigen Wildstand (Hochwild) ist gegenwärtig durch zur Cur in Slangenbad sich aufhaltende Jagdliebhaber in Georgenborn ein lebhaftes Treiben, unterstützt durch die schönen mond hellen Nächte, welche das Jagden auf Hirsche wesentlich erleichtern.

+ (Sanitätliches.) Wie wichtig eine richtige Wasserversorgung in Bezug auf den Gesundheitszustand der Einwohnerschaft einer ganzen Stadt ist, beweisen die hiesigen bezüglichen Verhältnisse im Vergleich gegen früher. Es verdienen daher die Bestrebungen, auch anderen Gegenden die Wohlthaten einer gesunden Wasserversorgung zuzuwenden, alle Anerkennung und wir freuen uns, berichten zu können, daß im hiesigen Landkreise damit ein Anfang gemacht werden soll. Einem Erlasse des hiesigen Landrathsamtes ist nämlich zu entnehmen, daß der Kreiswundarzt Herr Dr. Grandhomme in Hofheim die Absicht hat, zu wissenschaftlichen Zwecken und im gesundheitlichen Interesse der Bevölkerung eine Untersuchung der öffentlichen, sowie der häufiger frequentirten privaten Pumpen und laufenden Brunnen bezüglich deren Wassers, Leitungen, Einfassungen u. vorzunehmen, und zwar zunächst im Amte Höchst. Es besteht kein Zweifel, daß diese Untersuchungen auch auf die Orte des Amtes Hochheim und auf die Landorte des Amtes Wiesbaden ausgedehnt werden und behalten wir uns vor, über diesen wichtigen Gegenstand, sobald Resultate vorliegen, weiter zu berichten.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königl. Schauspiele.) Wie wir hören, wird Herr Hofschaupieler A. Junfermann, der treffliche Reuter-Interprete, nur eine Gastdarstellung an hiesiger Bühne geben, und zwar als Intendant in dem gleichnamigen, von dem Künstler nach dem Reuter'schen Romane „Mit mine Stromtid“ bearbeiteten Lebensbilde. Der Tag des Gastspiels ist noch nicht näher festgesetzt.

— (Abalbert-Denkmal.) Das Denkmal, welches die Deutsche Marine dem Prinzen Abalbert von Preußen, ihrem ehemaligen Chef, in Wilhelmshaven zu setzen beabsichtigt, wird gegenwärtig im Modell von dem Berliner Bildhauer C. Schuler ausgeführt. Die circa 9 Fuß hohe Broncestatue erhält einen Sockel von schwedischem Granit. Das Auge des Prinzen schaut forschend in die Ferne, die Rechte hält das Fernrohr, während die Linke sich auf den Degen stützt.

— (Guglow-Büste.) Der Bildhauer Kauptert in Frankfurt a. M. hat soeben eine vorläufig nur in einem Exemplar vorhandene Guglow-Büste in Gyps angefertigt, die eine überraschende Ähnlichkeit befundet. Guglow ist hier als der vollkräftige Mann der Nachwelt überliefert. Öffentlich bleibt diese Büste nicht zu lange auf das eine Exemplar beschränkt.

Aus dem Reiche.

— (Invaliden aus dem letzten französischen Kriege.) deren Wunden, obwohl bereits fast ein Decennium seitdem verfloßen ist, aufbrechen, gibt es noch immer und suchen dieselben in der Regel die Aufnahme in ein Militär-lazareth nach, da ihnen in ihrer Händlichkeit die nötige Pflege und auch ärztliche Behandlung fehlt. Das Kriegsministerium gestattet in jedem Falle die Aufnahme in eine solche Heilanstalt und gewährt auch der Familie, sobald die Bedürftigkeit nachgewiesen wird, die dem Invaliden zuerkannte Pension während des Aufenthalts im Lazareth, so daß die Wiederherstellung des Patienten ohne alle Kosten stattfindet.

— (Die Gerichtsvollzieher-Ordnung.) Die Bestimmungen derselben sind in Kürze folgende: Gerichtsvollzieher kann nur werden eine gut beleumdete Person, die im Militär gedient hat, das fünfundsiebenzigste Lebensjahr vollendet und vor dem Landgerichte eine Prüfung abgelegt hat. Dieser Prüfung muß ein sechsmonatlicher Vorbereitungsdiens bei einem Amtsgerichte, speciell bei der Gerichtsschreiberei desselben vorausgehen. Die Dauer des Vorbereitungsdiens kann abgekürzt werden. Ist die Prüfung nicht bestanden, so kann der Betreffende nach einem neuen Vorbereitungsdiens zu einer zweiten und letzten Prüfung zugelassen werden. Die Prüfung selbst ist eine schriftliche und mündliche. Erstere umfaßt das Gebiet der von den Gerichtsvollziehern gewöhnlich aufzunehmenden Urkunden. Nach bestandener Prüfung erfolgt die Ernennung des bisherigen Candidaten zum Gerichtsvollzieher durch den Präsidenten des Oberlandesgerichts in Gemeinschaft mit dem Oberstaatsanwalt, und zwar auf Lebenszeit. Vor der Einführung in das Amt müssen die Gerichtsvollzieher eine Amtseinführung von 600 Mark bestellen. Der amtliche Wohnsitz der Gerichtsvollzieher ist am Orte des Amtsgerichtes. Mehrere rein technische Vorschriften für die Ausübung des Gerichtsvollzieherdienstes können wir übergehen. Das Gehalt der Gerichtsvollzieher wird sich, im Hinblick auf die neue Civilprozeßordnung, sehr günstig stellen. Der Staat garantiert dem Gerichtsvollzieher ein Mindesteinkommen von 1800 Mark. Auf dieses gewährleistete Mindesteinkommen kommt das ganze Diensteinkommen mit Ausschluß der Vergütungen für baare Auslagen in Anrechnung. Das Gehalt der Gerichtsvollzieher setzt sich zusammen 1) aus den tarifmäßigen Gebühren, welche die Parteien für die Amtshandlungen derselben zu zahlen haben; 2) aus einem am Schlusse jedes Vierteljahres vom Landesgerichtspräsidenten festzusetzenden Pauschquantum für die von Amts wegen angeordneten Amtshandlungen; 3) aus einem Extrahonorar für die Wahrnehmung des inneren Dienstes bei den Sitzungen des Amtsgerichts. Die Gerichtsvollzieher sind pensionsberechtigt. Nach dem Staatshaushalts-Etat beträgt das pensionsfähige Maximaleinkommen zur Zeit 3000 Mark. Die Gerichtsvollzieher müssen an ihrem amtlichen Wohnsitz ein Geschäftslocal und auch ein Pfandlocal halten. Sie dürfen für Amtshandlungen über die ihnen zustehenden Ge-

bühren und Auslagen hinaus keine Vergütungen von den Parteien annehmen und dürfen Vergütungen vom Schuldner nur annehmen, wenn ihr Auftraggeber wegen seiner Forderung vollständig befriedigt ist. Als Uebereinstimmung ist festgesetzt, daß ohne Zurücklegung eines Vorbereitungsdiens solches gerichtliche Unterbeamten zur Prüfung zugelassen werden können, die schon vor dem 1. October 1879 angestellt waren und durch ein Zeugniß der Behörde für befähigt erklärt worden sind. Die Prüfung dieser Personen kann schon vor dem 1. October erfolgen. Ueber die Dienstkleidung der Gerichtsvollzieher, welche dieselben auf eigene Kosten zu beschaffen haben, ist schon berichtet worden.

(Blindenlehrer-Congreß zu Berlin.) In der ersten Sitzung des Blindenlehrer-Congresses (29. Juli) hielt Inspector Wolff (Neukloster) einen sehr fesselnden Vortrag über „Die Zukunft der Blinden“. Die Blindenanstalt habe dafür zu sorgen, daß ihre Zöglinge für einen Beruf vorbereitet und dadurch selbstständig werden. Er bespricht eine Reihe von Berufsarten, die sich für Blinde eignen. Eine berufsmäßige Ausbildung zum Handwerk sei jedenfalls allen Blindenanstalten vorzuziehen zu empfehlen. Gerade in technischen Arbeiten haben die Blinden Vortreffliches geleistet, nicht bloß in der Seilerei und Korbmacherei, sondern neuerdings auch in der Bürstenbinderei. In dieser Branche sei der Blinde sehr wohl im Stande, soviel durch seine Arbeit zu erwerben, als er für seinen Lebensunterhalt gebrauche. Schlimmer stehe es mit der Arbeit, welche blinde Mädchen und Frauen leisten können. Die weibliche Arbeit werde ohnehin außerordentlich schlecht bezahlt. Man könne wohl blinde Mädchen sehr gut erwerbsfähig machen; Erwerbsfähigkeit allein genüge jedoch nicht. Es herrsche leider im Allgemeinen gegen die Blindenarbeit ein Vorurtheil und die Blinden, die in der Anstalt erwerbsfähig gemacht werden, laufen Gefahr, außerhalb derselben erwerbslos zu werden. Die Blindenanstalten müssen es deshalb als Pflicht erkennen, den Entlassenen nicht ihre Fürsorge zu entziehen. Von den 30 Blindenanstalten, die hier in Betracht kommen, haben 17 zu dieser Fürsorge sich verstanden. „Lassen Sie nur, so viel in unseren Kräften steht — so schließt der Redner — dafür sorgen, daß unseren Zöglingen die volle Ausnutzung ihrer Erwerbsfähigkeit ermöglicht wird, damit dieselben von ihrer Hände Arbeit leben können.“ Ueber die Vereinigung oder Trennung der Blinden- und Taubstummenanstalten wurde mit Stimmen-Einhelligkeit der Beschluß gefaßt: „Der dritte Blindenlehrer-Congreß hält eine gemeinschaftliche Erziehung taubstummer und blinder Kinder im Interesse der Blinden nicht für zulässig.“ Im weiteren Verlauf (2. Sitzung) beschäftigte sich der Blindenlehrer-Congreß mit der Regelung der Orthographie der Blindenschrift. Bezüglich der Prophylaxis der Blinden haben die Erfahrungen der Aerzte gezeigt, daß der größte Theil der Erblindungen verhütet werden könnte, wenn im Volke größere Erkenntniß herrsche. Genaue Ueberwachung der Kinder in der Schule, Unterbrechung des Unterrichts durch Aufenthalt in frischer Luft, ferner Entfernung Kranker aus dem Kreise Gesunder bis nach beendeter Reconvalescenz wurde empfohlen. Zu Gunsten der Erlernung des Seilerhandwerks für Blinde beschloß die Versammlung eine Resolution. Bei der Frage des Selbst-erwerbes, der Unterstützung und Versorgung der Blinden ging der betr. Referent von der Ansicht aus, daß der Blinde, vor Allem aber die Blinde nie ganz der Unterstützung entbehren könne. Die Versammlung erklärte daher auch, daß sie es aus humanitären, sozialen und volkswirtschaftlichen Gründen für dringend geboten halte, daß von Seiten der Staaten für eine ausgiebige Bildung der Blinden gesorgt und den Blinden in Ländern, wo dies noch nicht geschehen ist, im Wege der Gesetzgebung ihr Recht auf Erziehung und Unterricht gesichert werde. Die Versammlung nahm die vom Comité dem Congreß unterbreiteten Vorschläge zur Ausgestaltung des Braille'schen Musiksystems an, die auch für die Musikschriftweise eine internationale Einigung anbahnen. Am 30. Juli hat der Congreß seine Sitzungen beendet und als Versammlungsort für den IV. Congreß Frankfurt a. M. gewählt. Der Cultusminister v. Puttkammer ließ sich von einigen Congreß-Mitgliedern über den in Paris gegründeten internationalen Verein zur Verbesserung des Looses der Blinden Vortrag halten und wünschte von demselben die Ziele des Vereins in einer schriftlichen Eingabe klargelegt; auch hat er in Aussicht gestellt, alsdann der Sache näher zu treten. Der Congreß selbst beschloß in dieser Angelegenheit, in Verbindung mit dem Verein zur Beförderung der Blindenbildung, die Gründung einer deutschen Section anzubahnen. Mit dem internationalen Verein wird ein Museum verbunden werden. Bei der Ausstellung von Lehrmitteln für Blindenanstalten und von Arbeiten blinder Zöglinge, die im Anschluß an den Congreß veranstaltet war, zeigten nach den von Berlin kommenden Berichten die von Blinden gefertigten Arbeiten eine staunenerregende Genauigkeit, vor Allem die Modellarbeiten, denen man überhaupt in der modernen Blindenerziehung große Bedeutung beimißt. Unter diesen Arbeiten fanden sich sowohl Ornamente, wie auch Blätter, ja selbst Thierköpfe und ganze Thiergehalten in verjüngtem Maßstabe und von großer Naturtreue. Originell sind auch die von Blinden gefertigten Landkarten, bei denen die darzustellenden Linien durch auf Stäben befestigten Draht und die Städte durch eingestochene Nadeln markirt sind. Neben diesen waren es die Korbmacher- und Buchbinderarbeiten und mancher Andere, was ein Sehender nicht besser herzustellen vermochte.

Vermischtes.

(Zur Obstconservirung.) Eine tüchtige Hausfrau schreibt dem „Obstgarten“ über das Kirchgemeinlegen: Die Kirchengenossen werden, wenn sie die gehörige Reife erlangt, entleert, entfernt, dann schichtenweise

mit Zucker in große Flaschen mit weiten Hälsen gethan; ist die Flasche voll, so werden sie so lange geschüttelt, bis der Saft überfließt; dann noch nachgefüllt und wieder geschüttelt, bis die Flasche voll ist. Die Flaschen werden an einem kühlen, luftigen Ort aufbewahrt. Auch Erdbeeren, Himbeeren u. halten sich auf diese Weise lange conservirt, ohne Farbe und Aroma zu verlieren. Das Recept ist vorzüglich.

(Vom Champagner) etwas zu hören, dürfte Niemandem in diesen heißen Tagen unangenehm sein — Tagen, in welchen man öfters den phantastischen Wunsch haben könnte, in eine Flasche Champagner verwandelt zu werden, nur um sich einmal in Person eine Stunde lang in einem Eiskühler aufhalten zu können und am Ende gar ... sich selbst auszutrinken. Der in der ganzen Welt unter dem Namen „Champagner“ beliebte Wein heißt eigentlich „vin d'Ar“ und war unter diesem Namen bereits den französischen und italienischen Chronisten des ersten Jahrhunderts bekannt. Er war ursprünglich ein Rothwein und wurde bereits von dem heiligen Remigius gebaut, welcher nicht weniger als ein Duzend ausgedehnter Weingelände besaß. Aber der Wein von Ar war ursprünglich kein Schaumwein (vin mousseux), wie man allgemein fälschlich glaubt, sondern ein Wein wie jeder andere. Erst um das Jahr 1714 kam der Benedictiner Perignon aus Sainte-Manhoul, Deconom und Kellermeister des Benedictiner-Klosters von Hautvillers, auf die Idee, den Wein von Ar als Schaumwein einzuführen, d. h. von selbst werden zu lassen, denn von einer Weinfälschung, wie sie heute an der Tagesordnung ist, hatte damals noch Niemand einen Begriff, am allerwenigsten ein Benedictiner. Der klostergestaltliche Kellermeister, ein Mann von scharfer Beobachtung und reicher Erfahrung in seinem Fach, hatte nämlich bemerkt, daß in Folge einer ganz natürlichen Gährung, ohne alle chemische Zuthat, der Wein von Ar ganz von selbst zu einem Schaumwein wird, wenn man ihn auf Flaschen zieht, und zwar unmittelbar während der Ernte bis zum Monat Mai. Will man aber, daß der Wein von Ar, heute „Champagner“, nicht schäume, so muß man ihn ebenfalls auf Flaschen ziehen, aber erst ein volles Jahr nach der Ernte. Das war das große, sehr einfache und natürliche Geheimniß des Benedictiner-Kellermeisters, ein Geheimniß, das unsere volle Hochachtung vor dem würdigen Vater Perignon herausfordert. ... Nebenbei war er ein reicher Redenmeister und Finanzmann, denn die Preise für den „vin mousseux d'Ar“ stiegen in kaum zwanzig Jahren zu enormer Höhe. Im 1735 hatte dieser Schaumwein bereits dreierlei Namen: „flacon pétillant“, „flacon mousseux“ und „flacon saute-bouche“. Voltaire liebt sehr den „flacon saute-bouche“. Was heute aus diesem „Götterwein“ hier und da gemacht worden ist, das sei allen „Göttern“ geklagt und von aller menschlichen Lustigkeit gerichtet! Inzwischen ist ihm doch noch am meisten die Verfälschungslust der neuen Zeit fern geblieben und noch immer ist die Wittive Clapot bekanntlich die einzige Frau auf Erden, von der Jedermann gern einen Korb erhalten möchte. Mehr als einen Korb hat der schäumende Trunk zum Gesang begeistert, und wer möchte nicht mit einstimmen, wenn z. B. Moriz von Strachwitz in seinem feurigen Champagnerlied singt:

Schlürfet die Perlen von silbernem Schaum,
Die sich erheben aus siedendem Spiegel,
Die in den spitzen Richterpfalen
Funkele dem hitzigen Strudel entstrahlen,
Die aus der Flasche gebrochenem Siegel,
Schweben und tanzen auf duftigem Flügel,
Steigen und sinken im goldenen Raum.
Schlagt auf die Becher mit wirbelndem Schlag,
Daß sie erbrausen in rollendem Falle!
Lacht in den düstigen Tiefen des Rasses
Tanzten die lustigen Geister des Fasses,
Lacht sie in spritzendem, stäubendem Falle
Stürzen aus blühendem Bechercrystalle —
Kurz ist der Jugend monstrende Tag!

Das können wahrlich keine unedlen Tropfen sein, die sich zu so schwingvollen Versen crystallisiren.

(Zur Wanzen-Vertilgung.) Es tauchen jetzt in den öffentlichen Blättern wieder verschiedene Mittel gegen Wanzen auf, deren Anwendung theilweise umständlich und welche andererseits nicht stets und überall zur Hand sind, während das rothe, doppelt chromsaure Kali ein billiges (Pfund ca. 60 Pfg.), reinliches, überall zu habendes, sicher wirkendes Mittel ist, und ist die Anwendung desselben sehr einfach. Bettstellen und andere Möbel werden mit einer Auflösung desselben (ca. 7 Gramm per Liter) begossen, während es bei den Wänden entweder unter die Tümpel oder unter den Kleister beim Tapetieren gemischt wird. Die Wanzen verschwinden hiernach größtentheils sofort und der Ueberrest nach und nach gänzlich.

(Ein Verordnungs-Jubiläum.) Im Jahre 1779 wurde im englischen Parlamente folgende Acte eingebracht: „Alle Weibskente, ohne Unterschied des Alters, Ranges oder Standes, gleichviel, ob Jungfrauen oder Wittwen, welche vom oder nach dem Tode dieser Acte irgend einen der männlichen Unterthanen seiner Majestät in verrätherischer oder betrügerischer Weise durch Schmeikeln, Salben, Schönheitswasser, künstliche Zähne, falsche Haare, spanische Wolle, Corsets, Kleider, Händschuhe und gepolsterte Hüften zur Eingehung einer Heirath verlocken, machen sich der Strafe schuldig, die das Gesetz über Vergehen und Zauberei verhängt hat, und soll eine solche Heirath nach Ueberführung des betreffenden Frauenzimmers für null und nichtig erklärt werden.“ Es sind seitdem gerade 100 Jahre verfloßen. Das Sprichwort: „Die Zeiten ändern sich!“ trifft doch nicht immer zu!

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Submission.

Die Lieferung von 650 Stück eisernen Kleiderhaken für die Elementarschule an der Bleichstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Reflectanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine **Montag den 4. August Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5 — Zimmer No. 16, einreichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden. Lieferungsbedingungen und Probestücke liegen auf dem Bureau der Bauleitung, **Bleichstraße 33**, in den Morgenstunden von 9—12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 30. Juli 1879.

Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 2. August Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Eintritt nur gegen Réunionskarte.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Sonntag den 3. August Vormittags 9 Uhr sollen die **Synagogenplätze** für ein weiteres Jahr in der üblichen Weise in der Synagoge verpachtet werden.

Wiesbaden, den 27. Juli 1879.

81 Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



215

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir **Flügelmusik** statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,
4872 gegenüber dem Bahnhof.

Erbenheim.

Morgen Sonntag, sowie jeden darauffolgenden Sonntag findet im „**Gasthaus zum Engel**“ **Flügelmusik mit Begleitung** statt, wozu freundlichst einladet
Heinrich Stemmler.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 6518

Schwarze Blonden,

Woll- und Seiden-Guipure, um damit zu räumen, unter **Einkaufspreis** bei **E. & F. Spohr**,
5207 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Hemden prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren und größere Knaben, **Damen- und Kinderhemden** in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

18439

Zum Einmachen

empfehle:

Achten Cognac, 10—25 Jahre alten und jüngeren, **achten Arac**, **Rum**, **Kirschwasser**, **rheinischen Fruchtbranntwein** und **Nordhäuser Kornbranntwein**, — holl. **Raffinade**.

5387

Christian Wolff, Taunusstraße 25.

Kalbsteisch I. Qual. per Pfd. 60 Pf.

Schweinefleisch do. " " 58 "

Leber- und Blutwurst " " 40 "

1402

Gg. Weidig, Kirchgasse 22.

Prima Cervelatwurst (Winterwaare) per Pfd. 1 Mt. 60 Pf.,
ditto neue (Sommerwaare) " " 1 " 20 " 3

geräucherten Schwartenmagen " " — " 80 "

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5. 6642

Roh-Eis und Flaschen-Bier.

Im Abonnement **10 Pfd. Eis pro Monat 10 Mark**, unter einem Centner 1 Mark 40 Pfg., größere Parthien billiger, **Eischränke**, mit Schlackenwolle gefüllt, in 4 Größen, **Wiener, Erlanger, Münchener, Culmbacher Export**, **Pilsener Lagerbier** in weißen Flaschen, **Pale Ale** und **Porter Extra-Stout** empfiehlt

6609

H. Homberger, Taunusstraße 43.

Möbel, Betten, Spiegel

in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung liefere ganze **Ausstattungen** in kürzester Zeit zu **Fabrikpreisen** unter **Garantie** für solide und dauerhafte Waare.

5018

Martini, Ellenbogengasse 9.

Wäsche

wird zu nachstehenden Preisen schön besorgt: Herren-Hemden 18 Pfg., Damen-Hemden 10 Pfg., Herren-Kragen 4 Pfg., Damen-Kragen 6 Pfg., Handtücher und Servietten 4 Pfg. das Stück, sowie alles Uebrige nach billiger Berechnung. Näh. **Feldstraße 20, Parterre.** 5883

Kinderkleider von 1 Mt. 50 Pf. an, **Damen-Costümes** nach der neuesten Mode werden für 9 Mt. angefertigt **Adlerstraße 19a, 1 Stiege hoch.** 6819

Zu verkaufen eine **nußbaumpolirte Bettstelle** mit gedrehten Füßen, **Sprungrahme**, **Matratze** und **Keil** zu **60 Mark**, eine **Nähmaschine** von **Wheeler & Wilson** zu **36 Mark** **Adelheidstraße 23 im Dachlogis.** 6509

Gründliche Erlernung der **französischen Sprache**, Grammatik und Conversation, in einem Cursus von 6 Monaten; garantirter Erfolg. Näh. Exped. 6584

3-4 junge Leute können sich noch an einem guten **israelitischen Mittags- und Abendtisch** betheiligen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6585

Immobilien, Capitalien etc.

Nerenthal 39 ist die **Villa Marienquelle**, eleg. eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinfelder, abreisefähig zu verkaufen. Preis ohne Möbel 28,000 Thlr. 3341

Häuser, Güter und sonst. Besitzungen, Kauf, Verkauf, Pachtungen durch **J. Imand**, Immobilien-Geschäft, Weilstraße 2. 33

Ein **Haus** mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine altrenommirte Wirtschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 2551

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

In der Nähe **Wiesbadens** ist eine große **Bier-Wirtschaft**, worin ein tüchtiger Mann ein gutes Geschäft macht, sofort billig zu verkaufen. Offerten beliebe man franco unter Chiffre H. M. 30 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 6812

Ein großer **Garten** mit **Garten- und Wohnhaus**, sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4

5000 Mark werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 5693

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, alleinstehende Wittve sucht Beschäftigung in irgend einem Geschäft. Sie nimmt auch passende Stellung an. Näheres Schwalbacherstraße 14, 3 Tr. h. rechts. 6803

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie 1 Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen auf gleich Faulbrunnenstraße 8, eine Treppe hoch. 6826

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht auf gleich eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Adelhaidstraße 30. 6783

Ein junges, gebildetes Mädchen (ev.) wünscht Stelle bei kleinen Kindern zur Beaufsichtigung und Ertheilung des ersten Unterrichts; will auch in der Haushaltung mit thätig sein. Näh. bei Kaufmann **F. Strasburger**, Kirchgasse. 6876

Ein gebildetes Fräulein aus Thüringen mit guten Empfehlungen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zur Pflege und Gesellschafterin einer älteren Dame. Näheres Häfnergasse 5, 1. Stock. 6874

Erzieherinnen, Bonnen, Haushälterinnen werden empfohlen durch Frau **Böttger**, Lannusstraße 19. 6021

Ein Junge mit Schulkenntnissen wünscht bei einem Metzger in die Lehre zu treten. Offerten unter K. K. 66 werden in der Exped. d. Bl. erbeten. 6776

Personen, die gesucht werden:

Ein Spülmädchen sofort gesucht Langgasse 46. 6895

Gesucht zum 15. October ein braves Mädchen, welches in der Küche erfahren ist. Näh. Expedition. 6786

Ein Mädchen wird gesucht Mühlgasse 3. 6898

Ein ordentlicher Junge, der auch Gartenarbeit versteht, wird sofort als Hausbursche gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden in **Biebrich**, Wiesbadenerstraße 43.

Für ein hiesiges Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein **Lehrling** gesucht. Näh. Expedition. 6626

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör nebst kleinem Magazin. Näh. Goldgasse 15. 6845

Gesucht zum 1. October

von einer ruhigen Familie eine Wohnung mit Garten in Wiesbaden oder Biebrich. Preis zwischen 15-1800 Mark. Gewünscht werden 6-7 Zimmer, Küche, Mansarden und häusliche Bequemlichkeiten, sowie alleinige oder theilweise Benutzung des Gartens. Gef. Offerten bis zum 5. August unter Chiffre M. 800 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6850

Angebote:

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 6062
Friedrichstraße 2a, Ecke der Wilhelmstraße,

in dem dritten Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres bei **Georg Bücher**. 4782

Hochstraße 17 sind zwei kleine Wohnungen auf gleich zu vermieten. Näh. Goldgasse 16. 6843

Mainzerstrasse 14

auf 4-5 Wochen zwei möblirte Etagen sofort zu vermieten; auf Wunsch Pension. 6690

Villa Mainzerstraße 16 auf 1. October zu vermieten: 8 Zimmer, 4 Mansarden, sowie Küchen- und Kellerräume im Souterrain. 3801

Morizstraße 6, 1. Etage r., sind 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Parfstraße 8 sind 2 möblirte Zimmer im Gartenhaus zu vermieten. 6408

Rheinstraße 33 vier bis fünf gut möblirte Zimmer zusammen oder einzeln z. verm. 5532

Villa Louise,

Sonnenbergerstraße 52, zu vermieten sofort oder auf September: 12 Zimmer, 6 Mansarden, Badezimmer, groß. Souterrain, Gas- u. Wasserleitung, Stallung u. Remise, Vor- u. Hintergarten. Auskunft das. od. bei **C. Kroll**, Stiftstr. 5a. 6658

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblirte **Hochparterre-Wohnung** ist sofort zu vermieten. Näheres **Parfstraße 1**. 427

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Parterre-Wohnung, Helenenstraße 16, bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Zubehör, per 1. October zu verm. N. Helenenstr. 16, P. 4402

Ein frendl. möbl. Zim. bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 5422

Ein möbl. Zimmer ist billig zu verm. Näh. Häfnergasse 17. 6886

Feinst möblirte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482

In der **Villa Parfstraße 8** ist die möblirte Hochparterre-Wohnung mit Küche und allem Zubehör zum 6. September zu vermieten. Pension, wenn gewünscht. 6409

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 4380

Eine Mansarde mit Bett zu verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 6719
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Faulbrunnstr. 9, 5. 6752
 Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 6765
 Arbeiter erhalten billig Kost und Logis. Näheres Exped. 6884

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

31. Juli.

Geboren: Am 29. Juli, dem Schuhmachergehilfen Jacob Hohenadel e. S.

Aufgeboten: Der Koch Theodor Iwanowitsch Winogradoff von Gut, Kaiserl. Russischen Kreises Klimowitsch, wohnh. dahier, früher zu Bad Nauheim, und Magdalene Müller von Niederbrechen, A. Limburg, wohnh. zu Hambach, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 30. Juli, Luise, geb. Post, Ehefrau des Eisenbahn-Portiers Wilhelm Christian Durbach, alt 40 J. 23 T. — Am 30. Juli, Wilhelmine, L. des Kürschners Heinrich Jannasch, alt 3 J. 11 M. 10 T. — Am 31. Juli, Pauline Auguste, L. des Kürschners Conrad Metz, alt 1 J. 3 M. 22 T. — Am 31. Juli, Margarethe, geb. Schmitt, Ehefrau des Tagelöhners Johann Hartmann, alt 34 J. 10 M. 28 T. — Am 31. Juli, der Landwirth Jonas Thon, alt 70 J. 4 M. 10 T.

Sonntliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

VIII. p. Tr.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorff.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Dhlh.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Donnerstag den 7. August Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

9. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/4, 7 und 9 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 8. August Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Sonntag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Eighth Sunday after Trinity.

Mats, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 7. Wednesday. Mats and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. August 1879.)

Adler:

Klemm, Kfm., Plauen.
 Breages, Kfm., Rheyd.
 Sponsel, Kfm., Leipzig.
 Mayer, Kfm., Carlsruhe.
 Emmrich, Director, Meiningen.
 Wittmayer, Kfm., Stuttgart.
 Helbig, m. Fr., Erlangen.
 Mildner, Kfm., Hanau.
 Annathan, Fr. m. Fam., Speyer.
 Paulick, Rector m. Fr., Berlin.
 Ems, Kfm., Berlin.
 Schall, Kfm., Barmen.
 Schweinsman, Kfm., Barmen.
 Neuschäfer, Pfarrer, Hohenstein.
 Hirsch, Kfm., Carlsruhe.

Bären:

Hoffmolen, Kfm., Berlin.
 Kuntz, Fr. m. Sohn, Edinburgh.

Berliner Hof:

Tolstoy, Fr. Gräfin, Russland.
 Mahr, Baumstr. m. Fr., Hamburg.

Blocksches Haus:

Murray, Graf m. Bed., Brüssel.
 Kauffmann, m. Fr., Paris.
 Michelly, Fr. m. Tocht., Königsberg.

Schwarzer Bock:

Hockenheimer, Hockenheim.
 Weitzler, m. Fr., Jaroslaw.
 Tastuchow, Jaroslaw.

Zwei Bücke:

Gross, Gaubickelheim.
 Scharnagel, Kfm., Bamberg.
 Barzen, Reil.
 Trauth, Fr., Oberursel.

Cölnischer Hof:

Cahn, Pfalzburg.

Einhorn:

Winter, Kfm., Hannover.
 Lasson, Kfm., Düsseldorf.
 Görgens, Gutsbes., Mondorf.
 Lehmann, Kfm., Crefeld.
 Hippe, Fabrikbes., Neuweilnau.
 Schmidt, Kfm., Andernach.
 Gierth, Wittenberg.
 Baumann, Wittenberg.
 Neu, Kfm., Freinsheim.
 Harwisch, Rent. m. Fam., Zeitz.
 Schnock, Gutsb. m. Fr., Hainichen.
 Dilcher, Kfm. m. Fam., Kassel.
 Feuerhake, Kfm., Weimar.
 Wagner, Mühlenbes., Gnadenthal.

Engel:

Dithmar, Lehrer, Marburg.
 Wittmann, Lorch.
 v. Thümmel, Baron, Kassel.

Eisenbahn-Hotel:

v. Kapp, Ob.-Kriegsrath, Stuttgart.
 Seller, Fabrikbes., Berlin.
 Gichorius, Kfm. m. Fam., Leipzig.
 van Hwerden, Prof., Utrecht.
 Doe, London.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Stricken, Mühlenbes., Eph.
 Lentze, Coblenz.
 Kraft, Kfm., Pirmasens.
 Barre, Kfm., Brüssel.

Grüner Wald:

Zehnter, Kfm., Coburg.
 Wichterich, Kfm., Ratingen.
 Ludwig, Fabrikbes., Niederrad.
 Hildenbrandt, Kfm., Pirmasens.
 Horn, Kfm., Barmen.

Hotel Hahn:

Schüssler, Rent. m. Fr., Bonn.
 Heil, Fr. Rent., Darmstadt.
 Hufnagel, Fr. Rent., Darmstadt.
 Köhn, Fr. Rent., Darmstadt.
 Joost, Fr. Rent., Darmstadt.

Vier Jahreszeiten:

v. Brach, Baron m. Fr., Lievland.
 van Cutsem, Fr. m. Fr. u. B., Brüssel.
 de Wilde, Arnheim.
 Alpherts, Arnheim.
 van Reenen, Rent., Velp.
 Schenck, m. Fr., New-York.

Kaiserbad:

Golletzenberg, Kfm., Breslau.

Goldene Krone:

Werdheim, Köln.
 Reinhard, Wagenburg.

Weisse Lilien:

Freund, Fabrikb., Ober-Ingelheim.

Nassauer Hof:

Hein, Senator, Holland.
 Hein, Bürgermeister, Holland.
 Mesny, m. Fam., Paris.

Hotel du Nord:

Sänger, Fr. m. Tochter, Potsdam.
 Leo, Fr. Major, Rastatt.
 Porter, m. Fr., Bröningen.

Alter Nonnenhof:

Balthasar, Kfm., Köln.
 Brockmüller, Kfm., Hagen.
 Markgraf, Kfm., Berlin.
 Roquette, Kfm., Berlin.
 Schaffner, Kfm., Diez.
 Mohr, Rent., Hofheim.
 Schwer, Kfm., Herborn.
 Kreysig, 2 Fr., Plötzky.
 Feiber, Kfm., Frankfurt.
 Witte, Fr. m. Tochter, Ohligs.
 Saller, Fr., Berlin.
 Bracht, Fr., Berlin.

Rhein-Hotel:

Stamm, m. Fr., Neuenahr.
 Frank, Port Natal.
 v. Barontzoff, Gen.-Adjut., Russland.
 Oppenheimer, Staatarath Dr., Russland.

Seyffarth, Kfm., Paris.

Seyffarth, Kfm., Paris.
 Michel, Paris.
 Hell, Amerika.
 Struve, Rent. m. Fr., Dresden.
 Level, Paris.
 Bretti, Rom.
 Cerignaco, Advocat, Turin.
 Gotzen, Fr. m. Schw., Düsseldorf.
 Schmitz, Fr., Düsseldorf.
 Cristovis, Fr., Düsseldorf.
 Schütz, Fr., Düsseldorf.
 Markus, London.
 Heinz, Rent. m. Fr., Stendal.
 Ruch, m. Fr., Schweiz.
 Baumann, Strassburg.
 Marzahn, Spandau.

Rose:

The Earl of Dartrey, England.
 de Dzierlika, Fr. Gräfin, Petersburg.
 Doucet, Brüssel.
 Washer, Fr., Brüssel.
 Schorer, m. Fam., Haag.
 Eichholz, London.
 Kins, Dr. jur., Hannover.
 Seel, Pfarrer Dr., Giessen.

Weisses Ross:

Konrad, Fr., Worms.
 Konrad, Fr., Hochheim.
 Dronet, Fr., York.
 Horst, m. Fr., Hanau.
 Neuroth, Frankfurt.

Weisser Schwan:

Müller, Fulda.
 Richter, Ingen., Basedow.

Sonnenberg:

Diehl, Fr., Gross-Gerau.
 Sitzler, Hohensilzen.

Spiegel:

Bruch, Fabrikbes., Leobschütz.
 Bruch, Fr. m. Tocht., Leobschütz.
 van der Decken, Fr., Höxter.
 v. Wolff-Metternich, Fr., Höxter.

Stern:

Bornau, Rent. m. Fr., Breslau.
 Weitz, Stud., München.
 v. Nickisch, Fr. Rent., Berlin.
 Remy, Fr. Rent., Bendorf.

Tannus-Hotel:

Poelman, Leiden.
 Kley, Leiden.
 Newton, m. Fr., England.
 Brockmann, England.
 Samnden, England.
 Amson, Kfm., Edenkoben.
 Zerban, Kfm., Worms.
 Neumeyer, Kfm. m. Fr., Oldenburg.
 Hülpe, Dresden.
 Schmitt, Referendar, Bonn.
 In de Baton, Fr., Sodermanland.
 Brandt, m. Fam., Holstein.
 v. Helmersen, Offizier, Petersburg.
 v. Helmersen, Beamter m. Tocht., Petersburg.

Nyhoff, Haag.

Nyhoff, Haag.
 Cool, Moyland.
 Bertram, Eppstein.
 Oeri, m. Fr., Schaffhausen.
 Städter, Secretär, Halle.

Hotel Victoria:

Sutro, Fr. Rechtsanw. m. 2 Töcht.,
 Bochum.
 Murray-Davies, London.
 Curtis, Fr., London.
 Hausmann, m. Fr., Amsterdam.
 Joumans, New-York.

Hotel Vogel:

Neubauer, Referendar Dr., Halle.
 Richter, Ingen., Mecklenburg.
 Lilienfeld, Rent., Frankfurt.
 Lilienfeld, 2 Fr., Frankfurt.
 Lilienfeld, Dr. med. m. Fam.,
 Cap der guten Hoffnung.
 Schwingen, Kfm., Köln.

Hotel Weiss:

Kühl, Kfm., Hamburg.
 Eulen, Kempen.
 van der Anvermeulen, Notar,
 Wetteren.
 Fries, Kfm. m. Fr., Bünde.

In Privathäusern:

Villa Germania:
 Löwenthal, Sanitätsr. m. Fr., Berlin.
 Kochenburger, Fr. Rnt., Heidelberg.
 Parkstr. 1:
 Hoffmann, m. Fr. u. Bd., Westindien.
 Martini, 2 Fr., Geffen.
 Sonnenbergerstr. 21c:
 Dzierzbicka, Fr. Gräfin, Wien.
 Griaseff, Fr. Gräfin, Russland.
 Webergasse 4: Seidler, Fr. Rent.
 m. Enkelin, Burgguffeln.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879, 31. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Sinien).	833,30	832,99	832,43	832,90
Thermometer (Reaumur).	14,6	23,0	18,4	18,66
Dampfspannung (Bar. Sin.)	6,37	6,35	7,27	6,66
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92,7	49,0	78,8	73,50
Windrichtung u. Windstärke	stille.	S.O. f. schwach.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 31. Juli 1879.

Gold-Course.

Gold 10 fl.-Stücke — Am. — Pf.	
Dufaten 9	59—64
20 Frs.-Stücke 16	20—24
Sovereigns 20	36—41
Imperiales 16	71—76
Dollars in Gold 4	18—21

Wechsel-Course.

Amsterdam 169,90 B. 55 G.	
London 20,47 B. 43 G.	
Paris 81 B. 80,80 G.	
Wien 176,15 B. 175,75 G.	
Frankfurter Bank-Disconto 3.	
Reichsbank-Disconto 3.	

Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von E. v. d. Horst.

(13. Fortsetzung.)

Paul ergriff gerührt die Hand seiner jungen Frau. Dann sagte er:

„Wir finden vielleicht noch einen Ausweg, meine Liebe. Wenn selbst die erste Instanz gegen mich entscheidet, so bleibt uns noch die zweite. Sieh, ich war in Rom der Cassirer eines Vereins deutscher Maler und zwar auf fünf Jahre gewählt, — drei sind seitdem verfloßen. Den Kassenbestand zur Höhe von tausend Thalern hatte ich zinstragend anzulegen und erst bei Ablauf meiner Verwaltungszeit, also in zwei Jahren, darüber Rechnung zu ertheilen. Nun kam ein Augenblick, wo ich das Geld nothwendig brauchte, wo mir in schwerer Entscheidung nur dieser eine Ausweg blieb, und — da eben beging ich das, was meinem eigenen Bewußtsein auch heute noch nicht als ein Unrecht vor-schwebt. Ich war zur gehörigen Zeit im Stande, das Geld einzuliefern, dessen durfte ich mich damals wie heute überzeugt halten, ich konnte auch Zinsen bezahlen und hatte, als ich den Betrag an mich nahm, eine heilige Pflicht zu erfüllen, daher erschien mir die Sache geringfügig, bis vor mehreren Wochen Cornaro schrieb, daß im Verein eine Aenderung bevorstehe und daß ich unverzüglich den Kassenbestand verabsolgen müsse. Das Uebrige weißt Du! Ich versuchte bei allen Freunden die Summe zu leihen, ich bot den Kunsthändlern Geschäfte, wie sie nur in verzweifelter Lage abgeschlossen werden, aber Alles umsonst. Tausend Thaler sind eine große Summe, wie ich jetzt zum ersten Male erfahre. Was ich selbst auf eine einzige Bitte hin dem Bedrängten gegeben haben würde, das konnte ich gegen Wucherzinsen nicht einmal erreichen!

„Diesen Erfolg meiner Bemühungen sah ich so wenig voraus, daß ich auf Cornaros ersten Brief antwortete, die Uebersendung der Summe werde in wenigen Tagen erfolgen. Seine weiteren Mittheilungen sind derartig beleidigend, seine Maßnahmen so energisch, daß ich dieselben nur auf irgend eine gehässige Denunciation zurückführen kann. Es muß Jemand geben, der nicht allein meine Verhältnisse genau kennt, sondern der auch mein persönliches Verderben herbeizuführen wünscht. Letzteres ist ihm gelungen, — mir fehlt das Geld, ich kann also nicht angeben, wo es untergebracht wurde, kann nicht leugnen, daß ich selbst es verwendete.“

Ein Seufzer schloß die lange Rede. Paul spielte gedankenlos mit dem Händchen der jungen Frau, er bemerkte nicht, daß Helenens Antlitz plötzlich vom dunkelsten Purpur überfluthet worden war, daß sie in seinen Armen zuckte. Einen einzigen Menschen gab es ja nur, der an Paul's Verderben ein eigennütziges, sündiges

Interesse besaß, der vielleicht an dasselbe die weitgehendsten Hoffnungen knüpfte, — dieser Eine aber war sein Bruder, und daher durfte sie ihn nicht nennen, daher mußte Alles aufgeboten werden, um keinen Verdacht zu erregen.

„Wer könnte Dich hassen, mein Paul?“ sagte sie innig. „Vergiß so trübe Vorstellungen, denke immer nur an die Zukunft und daß wir uns lieben, daß uns nichts trennen kann. In einem anderen Lande, unter fremdem Namen wird sich für Dich Gelegenheit finden, die hier verlorene Stellung in künstlerischen Kreisen wieder zu erringen, Du bist nicht wirklich, nicht für das Bewußtsein der Besseren entehrt, auch wenn ein augenblicklicher Reichtum durch Gefängnißstrafe gebüßt werden mußte.“

Paul lächelte trübe. „Wenige Menschen sind barmherzig und gerecht genug, um so zu urtheilen, mein Lieb,“ sagte er seufzend. „Ach Gott und wie weit entfernt war ich bei dieser Angelegenheit von allem Reichtum! Ich mußte so handeln, ich —“

„Das ist nun freilich geschehen,“ setzte er abbrechend hinzu, „es läßt sich daran nichts mehr ändern, ich stehe vor der öffentlichen Schande und kann nicht einmal den Richtern vollen Aufschluß geben, kann mich vom entehrenden schimpflichen Verdachte des Diebstahls nicht reinwaschen. Leni, daß Du großherzig genug bist, mir zu verzeihen, auch dem bestraften Schwindler — wie die Tugendmenschen ohne Blut und Herz sagen werden! — noch Deine Liebe zu erhalten, das bewahrt mich vor dem letzten entscheidenden Schritt. Deinetwegen will ich leben, mein Lieb, Deinetwegen will ich es ertragen, mich einen Dieb nennen zu lassen.“

Ihre Wangen schmiegte sich fester an die seinige. Zweimal hatte er von der Verwendung jener Summe als von einer heiligen Pflicht gesprochen, ohne doch dieselbe näher zu erklären, — was meinte er damit?

Helen zitterte heimlich. „Und wozu brauchtest Du denn damals das Geld so nothwendig, mein Paul?“ flüsterte sie, außer Stande, den Anwandlungen ihrer Eifersucht zu widerstehen. „Lebst Du noch in Italien?“

Er schüttelte den Kopf. „Daß das heute, mein Lieb. Ich erzähle es Dir vielleicht späterhin, — dieser Tag hat wahrlich sein gerütteltes Maß von Schwerem und Trostlosem auch ohne Erdbeben, bei denen sich das Herz umkehren möchte vor bitterem Leid. — Ich will heute Abend nochmals ausgehen und versuchen, auf dieses Gemälde einen Vorschuß zu erlangen oder von irgend einem Bekannten das Geld zu leihen. Was sind tausend Thaler im Hinblick auf den Werth eines solchen Werkes!“

Er trat vor die Staffelei und entzündete die Beiden an den Seiten derselben stehenden Wachskerzen, während seine Hand mit schnellem Griff die Rouleau der Fenster herabließ. „Sieh her, mein Lieb, ist nicht die Beleuchtung wunderbar gelungen, ist nicht dies Bild mein bestes, alle früheren überstrahlendes? — Und doch darf ich meinen Namen nicht auf die unterste Ecke setzen wie immer, doch ist jetzt ein „Vornau“ in den Gallerien und Salons verpönt, nicht mehr ebenbürtig mit anderen geachteten Namen! — Der Maler stahl ja Geld wie ein ganz gemeiner Taschendieb, er hat im Gefängniß Berg gezupft, das verzeiht ihm die gute Gesellschaft nimmermehr, das läßt seine Kunst zur Stümperei herabsinken, und besäße er die Fähigkeiten eines Raphael oder Tizian.“

Der unglückliche, junge Mann schauderte. „Noch drei Tage, Leni, dann hören alle Reporter unserer Stadt mit gespannter Aufmerksamkeit, mit beutegierigem Interesse den Verhandlungen, die ihnen einen selten errungenen Absatz ihrer Artikel sichern. Paul Vornau hat Geld unterschlagen, der Mann, dessen künstlerischer Name in ganz Deutschland bekannt ist, gehört seinem Charakter nach zu den verkommensten Subjecten unserer Zeit. Schon als halbwüchsiger Knabe betrug er sich im Elternhause derartig, daß ihn sein vortrefflicher, hochachtbarer Vater für immer aus demselben vertrieb, dann lernte ihn die Gesellschaft als Lebemann, als jugendlichen, lebenswürdigen Roué überall kennen, er machte Schulden, betrog seine Gläubiger und fiel von Stufe zu Stufe immer tiefer, bis er endlich das anvertraute Geld unterschlug, um sich noch eine Zeit lang über Wasser zu halten. Kein Stück seiner verschwenderischen Einrichtung ist bezahlt, für seine unglückliche, junge Frau —“

(Fortsetzung folgt.)